

Gemeinschaft auf Distanz. Ein Blick über den digitalen Tellerrand.

Kirche lebt von Gemeinschaft. „Ihr seid Gottes Familie, in der jeder Mensch einen Platz finden kann“, das war – grob gesagt – Jesu Botschaft vom Reich Gottes. Wer darf alles dazu gehören zum Kreis der geliebten Kinder Gottes? Jede und Jeder! Wer wird eingeladen? Jede und Jeder.

Jesus hat sich mit seiner Botschaft von Gottes Liebe zu den Menschen nicht nur an die geachteten, wohlsituierten Männer mittleren Alters gewandt. Die durften natürlich auch kommen. Gleichzeitig hat Jesus vor allem die im Blick gehabt, die sonst keiner wollte. Kranke. Frauen. Römer. Kollaborateure (also Zöllner). Prostituierte. Immer wieder hat er Geschichten von dem Gott erzählt, der das Verlorene sucht. Er hat gesagt, dass er als Arzt (Seelenarzt und Arzt für den Körper) in erster Linie für die Kranken da ist. Er hat von Gott erzählt wie von einem Vater, der endlos erleichtert ist, als sein (verlorener) Sohn endlich wieder zu Hause auftaucht. Keine Vorwürfe, dafür ein Fest. Jede und Jeder darf zu dieser Gemeinschaft gehören. Er erzählt in einem Gleichnis, dass zu der Familie Gottes ja durchaus die wohlsituierten Rechtgläubigen eingeladen waren – aber die waren zu beschäftigt, hatten anderes zu tun. Und jetzt sind eben alle anderen eingeladen....

Gottes Reich, das ist Gottes Familie. Jesus hat von dieser Familie nicht nur gesprochen, er hat auch versucht (vorbildlich erlebnispädagogisch) diese Gemeinschaft spürbar zu machen, indem er, sooft es ging, mit seinen Schülerinnen und Schülern, mit seinen Freunden und Freundinnen bei einem gemeinsamen Essen gefeiert hat. Wer das Neue Testament mal durchliest und darauf achtet, wie oft davon die Rede ist, dass Jesus feiert oder mit jemandem zusammen isst und trinkt, der wird erstaunt sein. Es kommt nicht von ungefähr, dass Jesus von seinen Gegnern als „Fresser und Weinsäufer“ verschrien wird. Liebe geht durch den Magen. Wie kann ich Menschen besser zeigen, dass sie dazugehören, als wenn ich sie zum Essen einlade, zumal die Gastfreundschaft ja eine ganz wichtige Sache war in Israel zur Zeit von Jesus.

Für Jesus ist das gemeinsame Essen und Trinken so wichtig, dass er am Abend vor seinem Tod seinen Schülern und Schülerinnen den Auftrag gibt, nach seinem Tod weiterzumachen, weiterhin miteinander zu essen und zu trinken. Er will, dass sie sich weiterhin daran erinnern, dass sie eine Gemeinschaft sind, eine Familie, und er verspricht ihnen, dass er – wie auch immer man sich das vorstellen will – jedes Mal bei ihnen sein wird, wenn sie das tun.

Und das haben sie gemacht, die Jünger und Jüngerinnen, seine Freunde und Freundinnen. Immer am Sonntag, am Tag der Auferstehung Jesu. Und daraus haben sich unsere Gottesdienste entwickelt. Aus dem Essen und Trinken wurde die Hostie und der Schluck Traubensaft. Sehr „abgespeckt“ ☺ Schade eigentlich! (Wer es noch nicht weiß, 2 Mal im Jahr feiern wir einen Gottesdienst an Tischen im Gemeindehaus, wer will, bringt etwas zu essen mit, und dann wird statt des Abendmahls 20 Minuten lange gegessen und getrunken, während des Gottesdienstes. Damit versuchen wir den Sinn des Abendmahls – die Familiengemeinschaft – wieder spürbar zu machen.)

Also: Die Gemeinde, die Glaubenden, das ist eine Familie zu der Jede*r dazugehören kann, das ist Gemeinschaft, zusammen Essen und Trinken!! – ??

Schwierig zurzeit. Ein wenig Gemeinschaft hoffe ich zu erreichen durch diese täglichen Gedanken. Auf der Startseite dieser Homepage sehen Sie/ seht ihr links als ersten Menüpunkt: Gesprächsangebot in Corona-Zeiten. Darunter finden Sie/findet Ihr die Nummer einer Telefonhotline, die Sie/Ihr anrufen können/könnt, wenn Sie/Ihr jemanden zum Ratschen brauchen/braucht. Auch das Ratschen gehört ja zur Gemeinschaft.

Wir haben auch ein paar Ideen, was wir in Corona-Zeiten in der Kirche (also im Gebäude) anbieten können, damit über die Distanz hinweg Gemeinschaft möglich wird.

Es wird vorübergehen diese Zeit der etwas anderen Gemeinschaft. Aber seltsame ist es. Wie ja alles seltsam ist zurzeit.

Dass dieser Zustand vor allem für uns Hauptamtliche irritierend ist, (wir sind für eine Gemeinschaft verantwortlich, die davon lebt, dass Menschen sich real, analog treffen) sieht man auch daran, dass allerorts digitale Angebote aus dem Boden schießen, die das kirchliche Angebot am Leben erhalten sollen. Ich habe auf der nächsten Seite mal ein paar zusammengestellt, etwas für Kinder, etwas für Konfirmanden und etwas für Erwachsene. Es sind ganz pfiffige Sachen dabei, vielleicht haben Sie/habt Ihr Lust, sich/Euch mal durchzuklicken.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie genügend Ansprache haben, ich wünsche Euch, dass Ihr genügend Ansprache habt, dass Ihnen und Euch die Puste nicht ausgeht. Dass wir alle miteinander durchhalten und uns auf etwas andere Weise gegenseitig halten können. – Alles Gute und Gesundheit wünscht Ihre/Eure Silke Tröbs

Kirche mit Kindern #digital

Folgende Angebote für Kinder
gibt es in der nächsten Zeit:

Abendandacht bei Instagram 

Donnerstags, 18 Uhr, auf

@kindergottesdienst.westfalen

Westfälischer Verband für Kindergottesdienst

Biblische Gute-Nacht-Geschichte

Samstags, montags & mittwochs, 18 Uhr, auf

kirche-mit-kindern.de

„Kirche mit Kindern“ in Bayern

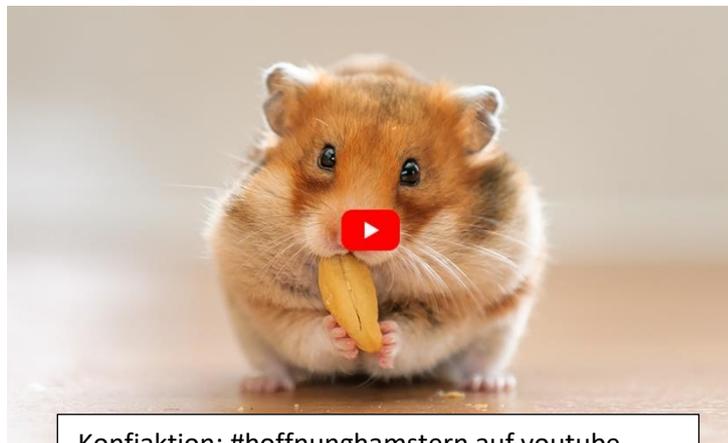
Kindergottesdienst am Sonntag

Sonntag, 29.03., 10 Uhr, auf

youtube.com/bayernevangelisch

„Kirche mit Kindern“ in Bayern

Bayerischer Verband
für Kindergottesdienst
Kirche mit Kindern im afg
kirche-mit-kindern.de



Konfiaktion: #hoffnunghamstern auf youtube



www.ekd.de
Kirche von zu Hause –
Alternativen (nicht nur) in
Zeiten von Corona

corona.bayern-evangelisch.de



www.sonntagsblatt.de

Sonntagsblatt
360° EVANGELISCH

#sonntags